

Paris, 28. August, 11.40 Uhr. Devisenkurse. Paris 14,90, London 25,12, New York 517,75, Belgien 14,88, Italien 16,90, Spanien 79,00, Holland 207,25, Berlin 128,35, Wien 78,15, Stockholm 188,00, Oslo 118,50, Kopenhagen 187,05, Sofia 878, Prag 25,34,35, Warschau 87,50 nom., Budapest 72,45, Belgrad 912,50, Konstantinopel 280, Bukarest 248,75, Athen 13,05, Privatdiskont 2,5, Buenos Aires 200,35, Japan 247,75.

Amlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (e.g., Berlin, London, New York), date (26. August 1926, 27. August 1926), and exchange rates.

Berliner Produktenbörse vom 28. August.

Die etwas matten ausländischen Marktdevisen blieben auch auf den heutigen Produktenmarkt nicht einflusslos. Vom Ausland mangelt es an Offerten in Weizen. Die Sorge wegen eines Mangels konstatirter Auslandsmare scheint durch das Umschlagen der Witterung etwas nachzulassen zu haben. Am Terminmarkt hielten sich die ersten Kurse für Weizen September um 2 M. tiefer, während spätere Versteigerungen 1,50 M. einbüßen mußten. Auch Roggen konnte keine gekühten Schlusskurse nicht bekommen. Die Mühlen bleiben nach wie vor in ihren Käufen sehr vorsichtig, und so findet das nur mäßige Angebot in prompter Verlieferung fast glatte Aufnahme, natürlich zu rückgängigen Preisen. Im Getreidemarkt hielten sich der erste Kurs für September um 2 M. niedriger, während für Dezemberlieferung sogar ein Aufschlag von 2,50 M. zu buchen ist. Gerste und Hafer lagen weiterhin unverändert. Von Mehl in Weizenmehl etwas mehr gefragt.

Amliche Berliner Produktenpreise.

Table listing prices for various commodities like wheat, rye, barley, and flour, with columns for quantity and price.

Chemiker Börse vom 28. August.

Da das Publikum an seinem Beizg behält, eröffnete die Börse auf allen Märkten in recht feier Haltung, zumal die Spekulation Deckungen und Rückkäufe vornahm. Am Mehlmarkt ergaben sich Kurserhöhungen bis zu 3 % am Terminmarkt solche bis zu 2,5 %. Die Divergenz und Bankstille lagen recht ruhig. Im Freiverkehr war das Geschäft stellenweise recht lebhaft, u. a. tüchtigen Kammergarnspinnerei Silberstraße 10 %.

Leipziger Börse vom 28. August.

Die Börse tendierte zum Wochenschluß ruhig, aber sehr. Besonders hervorzuheben sind Schiffbauaktien. Auch wurden Spezialpapiere gesucht, u. a. Ullendorfer Werte, Hübner & Glöckner, Glöckner & Jäger und Thüringer Salinen. Von Banken erhalten sich variabel Deutsche Bank, die fast das Bestreben wieder einräumen konnten. Der Kapitalmarkt lag ruhig. Im Inflationseffektenverkehr war das Geschäft wenig verändert. Es gemannen keine 2, von 1, Barhotel 0,5, Thiele & Steiner 5 %. Im Effektenverkehr gemannen Dapag 4,5, Hübner & Glöckner 4, Erdre 2, Ullendorfer Werte 4,5, Ritzner 1,5 %. Es verloren Böhmern 2,75, Ritzner 1,5 %.

Zur Börrenlage.

Nach der flotten Entwicklung des Börrenverkehrs in den letzten Monaten macht sich jetzt eine gewisse Ernüchterung bemerkbar, die nicht nur die berufsmäßige Spekulation, sondern auch das an den Börrengeheimnissen hart beteiligte Publikum zur Vorsicht mahnt. Die bisherigen ununterbrochenen Kurserhöhungen auf allen Märkten hatten in weiten Kreisen eine Vertrauensseligkeit erzeugt, bei der auf die realen Verhältnisse wenig Rücksicht genommen wurde. So erfährt namentlich die „zweite Hand“ eine Ueberbelastung, die außer Verhältnis zu den eigenen Mitteln stand. Schon aus börsentechnischen Gründen mußte sich hier ein Ausgleich vollziehen. Das wäre wohl schon etwas früher geschehen, wenn nicht die noch schwebenden Emissionen Anlaß gegeben hätten, das Publikum in außer Stimmung zu halten. Schließlich brach sich die Erkenntnis Bahn, daß die Börre in den meisten Effektenkursen den Ausschichten der Zukunft reichlich Rechnung getragen hatte. Gleichzeitigkeit übte die unerwartete Verkleinerung des Geldmarktes und die damit erschwerte Prolongation der Zeitgeschäfte eine scharfe Wirkung aus. Die nunmehr vorgenommenen umfangreichen Marktflutungen trugen erfreulicherweise wesentlich zu einer Reinigung des Marktes bei.

Das große Ereignis der abgelaufenen Woche war die lang ersehnte Einführung der Stabilisierungsaktien. Ernsthafte Beteiligung und maßgebende Konzentration führten zu einem Resultat, wie es die Börre nie zuvor gekannt hatte. Die kleinen Zeichner kamen bei der Partizipation schlecht weg, und der übertriebene Freiverkehr hatte wenig Freude. Erst nach heftigen Schwankungen wurde eine leidliche Grundlage für die Bewertung gefunden. Der Sturm auf den neuen Favoriten war mit der Lösung aller Engagements verknüpft. So gewann der Effektenmarkt ein ungewohntes Aussehen. Die führenden Industriekräfte sehen mit vollem Recht große Hoffnungen auf die Wirksamkeit des Stabilisierungsaktien sowie auf die schwebenden internationalen Eisenverhandlungen. Für die Börre fragt es sich aber, ob der Kurs der Stabilisierungsaktien etwa in gleicher Weise empfindlicher wird, wie es bei dem sensationellen Aufstiege der Farbenindustrie-Aktien der Fall war.

Gegenüber den guten Aussichten, welche die internationalen Vereinbarungen bieten würden, fallen für die Monatsindustrie die Arbeiterbewegungen ins Gewicht. In England hat der monatliche Streit in altem Maße die Arbeitnehmer und Arbeitgeber geschädigt, und es wird schwer fallen, die Verluste in absehbarer Zeit auszugleichen. Wenn jedoch die Vorteile, die dem deutschen Verarbeitenden und der deutschen Schwerindustrie aus den Verzierungen und Abschläffen nach dem untrüben Gebiet erwachsen, von beider Seite sehr demangelt werden, so ist darin wohl ein Grund zu erblicken, damit die Ruhrarbeiter die jüngst erhobenen Lohnforderungen nicht überspannen. Eine Entscheidung in dieser wichtigen Frage wird in den nächsten Tagen erwartet.

Die jüngsten Kapitalerhöhungen der Großbanken sind in eine ungünstige Zeit gefallen. Der Kurs der betreffenden Aktien und der Wert des Neuzugangs ist zurückgegangen. Trotzdem wird sich die Kapitalerweiterung in allen Fällen leicht und glatt abwickeln, weil es sich im wesentlichen darum handelt, bisherige Guthaben der Kunden in Aktienbeständen umzuwandeln. Diese Uewandlung werden die

alten Interessen der großen Institute nicht ungenutzt vorübergehen lassen.

Auflösungsgerichte im Bankverwehre wie in der Industrie werden zwar von beteiligter Seite bestritten, tauchen aber immer von neuem auf. So wird die fortwährende Nachfrage für Elektrowerke mit Verschmelzungsanlagen begründet, die mit Hilfe einer detaillierten Großbank durchgeführt werden sollen. Auch großartige Neuerungen im Telefon- und Eisenbahnbetrieb werden ausanthen der Elektrizitätsgesellschaften geltend gemacht. Betroffen der Schiffbauaktien wird auf die befristende Wege des Passagierverkehrs und des Frachtverkehrs hingewiesen. Deutsche Staatsanleihen waren vernachlässigt. Wob-pfandbriefe wurden etwas höher notiert.

Der Geldmarkt hat sich in Uebereinstimmung mit den internationalen Plätzen vertieft. In Zusammenhang mit der Uittimoregulation in Börsengeld knapp und teuer geworden. Die Rinsätze für tägliches Geld und für Monatsgeld sind plötzlich scharf emporgeschritten zur Ueberrückung der Kurse, die den rechtzeitigen Einweisen einer Großbank seinen Glauben schenkte. Bescheidend für die Geldlage ist das An-sichien des Privatdiskonts bei reichlichem Ansaub von Wechseln.

36. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Eisenlegereien, Gleisler-Verein.

In den Tagen vom 25. bis 27. August 1926 hielt der Verein Deutscher Eisenlegereien, Gleisler-Verein, Tagelager, unter Leitung seines Vorsitzenden, Dr.-Ing. Werner in Berlin im Saale des Vereins Deutscher Ingenieure seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die ersten Tage waren mit Sitzungen der Ausschüsse angefüllt. Demnach wurde eine Reihe technischer Vorträge gehalten. Unter zahlreicher Beteiligung von Ehrengästen folgte am 27. August die eigentliche Hauptversammlung. Der Vorsitzende des Vereins gab bei seiner Begrüßungsansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Versammlung trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten verhältnismäßig gut besucht sei. In dem Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr wies er darauf hin, daß die wirtschaftliche Krise nicht ohne Einfluß auf den Mitgliederbestand gewesen sei und eine Anzahl von Mitgliedern, darunter manche angesehenere Firmen, unter den Wirtschaftlichen zusammengebrochen sei. Die Tätigkeit des Verbandes erstreckte sich u. a. auf Erzielung möglichst günstiger Lohnbedingungen und Regelung der Preise und Lieferungsbedingungen für die Eisenlegereien durch Ausbau der Arbeits- und Preis-Gemeinschaften und Erweiterungen der Organisation. Große Aufmerksamkeit wurde der weiteren Verwirklichung der Selbstkostenberechnung gewidmet. In Anerkennung seiner großen Verdienste um die Technik der Eisenlegereien wurde die Mitgliederversammlung an Geheimen Regierungsrat Professor, Dr.-Ing. e. h. Hubeloff, Berlin, verliehen. Sodann erbatte der Geschäftsführer des Vereins, Dr.-Ing. Geilenkötter, Tagelager, den Bericht über das Geschäftsjahr 1925. Der Vortragende ging von der im letzten Triennium-Jahresbericht des Generalagenten für die Wiederaufbauarbeiten enthaltenen Bestimmung, daß Deutschland sich gegenwärtig im Stadium des wirtschaftlichen Wiederaufbaues befinde, aus und stellte demgegenüber fest, daß heute wohl lebhaft von einem Stadium der Kräftigung des Trümmerfeldes die Rede sein kann. Heute werde nur durch planmäßige Zusammenlegung auf allen Gebieten die Ausschaltung der nicht genügend lebensfähigen Betriebe durchgeführt. Weiter habe die deutsche Regierung kein klares Wirtschaftsprogramm gehabt. Erst im vergangenen Winter sei dem durch die Denkschrift des Reichsverbandes der Deutschen Industrie über deutsche Wirtschafts- und Finanzpolitik, abgehoffen worden. Am Band dieses Industrieprogrammes unterliehe nun der Vortragende die wirtschaftlichen Vorgänge im Verlauf des Berichtsjahres. Die deutsche Regierung habe sich darauf beschränkt, eine vielstufige Wirtschaftskommission zum Studium der deutschen Wirtschaftsgüter zu bilden. Die Vorgehensvorschlüge der Kommission würden aber wohl erst dann herauskommen, wenn die Wirtschaftskrise entweder in gutem oder in schlechtem Sinne gelöst sei. Nicht unerheblich sei die Entlastung der Wirtschaft durch die im April in Kraft getretene Steuerermäßigung. Der Finanzminister habe die Notwendigkeit einer Ersparnis durch Waben unverser Vermaltungsapparates betont, aber bisher noch nicht in die Praxis umgesetzt. Der neue deutsche Zolltarif habe sich bei den letzten Verhandlungen als keine besonders geeignete Grundlage

Berliner Kurse vom 28. August 1926

Large table of stock market prices for various companies and sectors, including Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktion, Wortbeständige Anleihen, Ausländische Anleihen, Brauerei-Aktion, Industrie-Aktion, and Transportwerte.